

# Sicht des Lehrers

Beitrag von „Timm“ vom 30. März 2006 23:24

Zitat

**Flexi schrieb am 30.03.2006 22:05:**

Tim, als Erstes ist für mich zu klären, dass wir nicht pauschal falsches Handeln eines Lehrers zu Grunde legen sollten, sondern vielmehr das Gesamtbild.

Auch positives Handeln wird eine Konsequenz oder Reaktion mit bringen. 😊

O.k., du hast Recht. Deformation profesionell: Wir bekommen doch deutlich mehr Rückmeldung, was schief läuft, als was gelingt.

Zitat

auch, Eliah, kaum ein Schüler wird vor der ganzen Klasse und dem Lehrer seine wahren Gefühle preisgeben, aber im heimischen Gefilde wahrscheinlich schon eher.

Natürlich KANN der Lehrer nichts für die schlechte Note, dem Schüler und den Eltern liegt sie aber noch ein wenig länger quer im Magen, da diese wieder ausgeglichen werden muss.

Soll heißen: bei der nächsten Arbeit ist dem Lehrer vielleicht gar nicht mehr bewusst, WARUM ein Schüler derart angespannt oder verkrampt ist. Dass die Eltern, Geschwister oder wer auch immer vielleicht viel mit dem Kind geübt haben und natürlich alle unter einem Erwartungsdruck stehen.

Genau dann reicht eine kleine Bemerkung seitens des Lehrers, gar nicht böse gemeint, und eine Missstimmung KANN entstehen.

Naja, aber es gibt ja auch noch Empathie. Oft bemerkt man doch an kleinen Verhaltensänderungen des Schülers, dass etwas nicht stimmt (oder auch mal richtig gut gelaufen ist 😊). Bei einem vertrauensvollen Verhältnis hakt man dann auch nach.